

Ergebnisse der zoologischen Nubien-Expedition 1962

Teil XXXII

Lepidoptera: Scythridae

Von FRIEDRICH KASY, Wien

(Mit 7 Textabbildungen)

Manuskript eingelangt am 5. August 1966

Die Familie *Scythridae* ist in dem durch Lichtfang und Zucht erhaltenen Kleinschmetterlingsmaterial mit 7 Arten verhältnismäßig reich vertreten. Trotz der Mithilfe von Dr. H. J. HANNEMANN, Zoologisches Museum der Humboldt-Universität Berlin, der sich bereits ziemlich eingehend mit dieser Familie beschäftigt hat, und von Dr. K. SATTLER, British Museum, London, der das dort befindliche einschlägige Material einsehen konnte ¹⁾, war es mit einer einzigen Ausnahme nicht möglich, diese Arten zu identifizieren, bzw. mit Sicherheit als noch unbeschriebene zu erkennen. Dazu wäre vielmehr die Untersuchung der Typen von etwa 30—40 Arten notwendig gewesen, von denen sich etwa $\frac{1}{3}$ in der Coll. TURATI befindet und unzugänglich ist. Um den Wust der Synonyme auf dem Gebiete der Kleinschmetterlinge nicht noch mehr zu vergrößern, wird deshalb in dieser Publikation von Neubeschreibungen Abstand genommen, die Arten werden aber so dargestellt, daß sie von späteren Bearbeitern der *Scythridae* auch ohne Heranziehung des Materials erkannt werden dürften, mit Ausnahme vielleicht einiger Fälle, in denen nur ein Geschlecht vorliegt.

Scythris spec. 1

Die Art wurde in großer Serie durch Lichtfang im Khor Musa Pascha südl. Wadi-Halfa am 27. I. erbeutet. Einzelne Stücke wurden auch bei Wadi-Halfa selbst zwischen dem 26. und 31. I. gefangen. Aus Raupen wurde die Art außer vom erstgenannten Fundort auch vom 2. Nilkatarakt, Ostufer, erhalten (e 1. 20. II. bis 3. III.).

Expansion 12,0—15,0 mm (Vfl.-Länge 5,6—7,2 mm). Fühler von der hellen Grundfarbe der Vfl., Scapus verdickt, mit einem Büschel nebeneinander

¹⁾ Den beiden Genannten sei auch an dieser Stelle für ihre Mühewaltung der herzlichste Dank ausgesprochen.

liegender Haarschuppen am Vorderrand (am entgegengesetzten Rand des Auges ein Büschel gleichartiger Haarschuppen, das gilt auch für alle folgenden Arten). Palpus = 2 (d. h. seine Länge ist $2 \times$ der des größten Augendurchmessers), 3. = 1 (d. h. Endglied so lang wie das Mittelglied)²⁾, aufgebogen, hell gefärbt. Beine, Kopf, Thorax, Schulterdecken und der ganze Körper von der hellen Färbung des Vfl. Vfl. recht variabel, fast rein weiß und nur gegen den Apex etwas bräunlich angehaucht, oder mehr oder weniger beingelb bis hellbräunlich und dann mehr oder weniger dunkelgraubraun gesprenkelt, nach $\frac{1}{3}$ unterhalb der Flügelmitte manchmal ein dunkler Punkt mehr oder weniger deutlich hervortretend, seltener auch ein kleinerer zwischen $\frac{2}{3}$ und $\frac{3}{4}$ in der Mitte (bei einem Exemplar bei sonstiger Zeichnungslosigkeit aber gerade dieser Punkt vorhanden); Fransen hell bräunlichgrau. Hfl. einschließlich der Fransen hell bräunlichgrau, gegen den Apex dunkler.

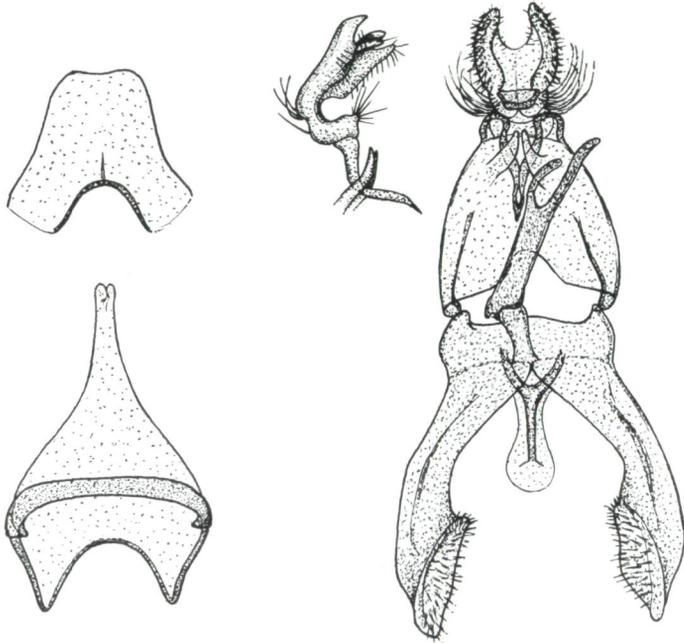


Abb. 1: *Scythris* spec. 1, ♂ Genital. Valven nach unten, Aedoeagus nach oben geklappt. Mitte oben: Dorsale Teile des Tegumens in Lateralansicht. Links oben: 8. Tergit. Links unten: 8. Sternit (beide flachgedrückt.).

Genitalien ♂ (Fig. 1)³⁾: Uncus (?)⁴⁾ breit, in der Mitte tief eingekerbt,

²⁾ Die Länge der gekrümmten Palpen wurde von deren Basis zur Spitze des Endgliedes gemessen, sie entspricht also nicht der Summe der Längen der einzelnen Glieder; in analoger Weise wurde bei der Messung der einzelnen Glieder selbst verfahren.

³⁾ Für die Anfertigung der Zeichnungen möchte ich meinem Mitarbeiter Herrn R. IMB, Wien, meinen besten Dank aussprechen.

⁴⁾ Die Genitalien der *Scythris*-Arten sind vielfach so stark abgewandelt, daß die

die so entstehenden zwei seitlichen Teile ihrerseits in zwei Zipfel (die in dorso-ventraler Ansicht hintereinander liegen) gespalten, die mit kleinen stachel-förmigen Borsten besetzt sind, an der Basis des Uncus lange gekrümmte Borsten. Gnathos (?) in der Mitte abgeknickt, spitz auslaufend. Unterhalb der Gnathos jederseits ein nach oben gebogener Fortsatz. Valven schmal, nach innen gekrümmt, distal schräg abgestutzt mit breiten Flächen, die mit kurzen stachelartigen Borsten besetzt sind. Aedoeagus im distalen Drittel gegabelt, die beiden Äste ungleich lang mit stumpfen Enden. Tergit des 8. Segmentes schmal trapezförmig mit abgerundeten Ecken und schwacher medianer Einbuchtung am Caudalrand; 8. Sternit caudal lang und schmal auslaufend, am Ende mit zwei stumpfen Höckern.

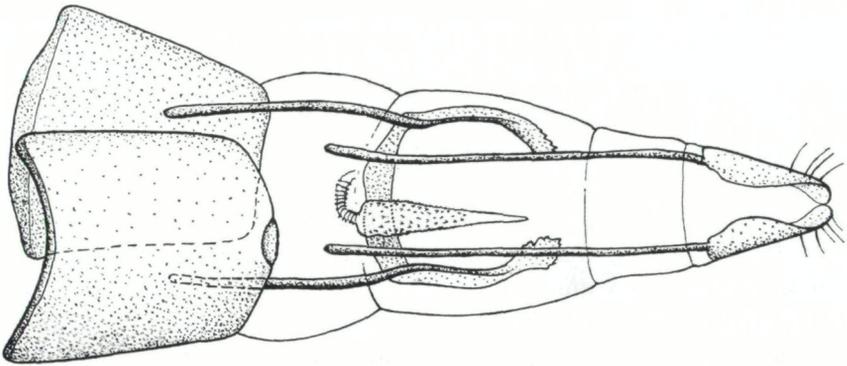


Abb. 2: *Scythris* spec. 1, ♀, letzte Abdominalsegmente von ventral.

Genitalien ♀ (Fig. 2): Sternit des 7. Segmentes stärker sklerotisiert, am proximalen Rand eingebuchtet und durch eine stark sklerotisierte Leiste begrenzt, Caudalrand vorgewölbt, dort das ziemlich unauffällige Ostium bursae, Ductus und Corpus bursae dünnhäutig und ohne Auszeichnungen; 7. Tergit ebenfalls stärker sklerotisiert und am Proximalrand durch eine besonders stark sklerotisierte Leiste begrenzt, die nicht oder nur wenig in der Mitte eingebuchtet ist. Apophyses anteriores dorsal durch eine breite, schwächer sklerotisierte gebogene Querspange verbunden; an dieser Stelle oder mehr caudal im Inneren des Ovipositors ein auffälliges sklerotisiertes rübenförmiges

richtige Homologisierung einzelner Teile, vor allem wenn nur ein schon fertiges Präparat vorliegt, kaum möglich ist. Es sei an dieser Stelle auch darauf hingewiesen, daß in meiner Publikation von 1962 (Zwei neue *Scythris*-Arten aus Südwesteuropa, Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 65: 167–171) bei den Arten aus der *Scythris restigerella*-Gruppe die als Valven bezeichneten Gebilde in Wirklichkeit zum 8. Sternit gehören und die Valven selbst rudimentär sind, wie E. ZANDER 1905 nachgewiesen hat, dessen Arbeit mir damals leider unbekannt war (Der männliche Genitalapparat der Butaliden. Z. wiss. Zool., 79: 308–323). Ferner dürfte das von mir damals als Uncus aufgefaßte Gebilde die Gnathos darstellen.

Gebilde, das mit seiner Spitze nach caudal zeigt und an das proximal ein quer gerunzelter Schlauch ansetzt (vermutlich zum Tracheensystem gehörend).

Biologie: Die Raupe wurde an *Aerva persica* var. *latifolia*, einer stark weißfilzig behaarten Amaranthacee, gefunden.

Bemerkung: Nach brieflicher Mitteilung von HANNEMANN steht die Art *Scythris canescens* STAUDINGER nahe, nach SATTLER sieht sie der *plumbeogrisea* WALSINGHAM aus Algerien ähnlich.

Scythris spec. 2

Die Art wurde in mehreren Exemplaren am 12. II. beim 2. Nilkatarakt (Ostufer) durch Lichtfang erhalten, durch Zucht auch aus dem Khor Musa Pascha südl. Wadi-Halfa (e 1. 20. II.—20. III.).

Expansion 10,2—12,0 mm (Vfl.-Länge 4,8—5,6 mm). Fühler hell, gelblichweiß, Scapus verdickt, am Vorderrand mit büschelförmigem Haarschuppenkamm. Palpus = 2, 3. = 1; aufgebogen, gelblichweiß. Beine hell, gelblichweiß, ebenso der ganze Körper. Vfl. gelblichweiß mit mehr oder weniger deutlicher bräunlichgrauer Längsstreifung, deren Muster im allgemeinen dem Verlauf der Adern entspricht, zwischen $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{2}$ unter der Mitte mehr oder weniger deutlich (bei hellen Stücken auch ganz fehlend) ein länglicher dunkler Fleck; Fransen bräunlichgrau, am Apex heller. Hfl. einschließlich Fransen hell, bräunlichgrau, am Apex dunkler.

Genitalien ♂ (Fig. 3): Uncus rudimentär, nur als Höcker ausgebildet, Gnathos fehlend, Tegumen niedrig aber breit. Valven schmal, zur Mitte sich verjüngend, dort fast rechtwinkelig nach innen abgebogen, distal sich erst verbreiternd, dann an der Außenseite in eine ziemlich scharfe Spitze auslaufend, nur im distalen Teil mit wenigen dünnen Borsten besetzt. Aedoeagus sehr lang und dünn, im basalen Abschnitt erst rückläufig, dann stark gekrümmt, distales Ende spitz, nach der Seite gebogen. Fultura inferior (?) bulbös. 8. Tergit in Form einer breiten, caudal gerundeten Schuppe ausgebildet, nur schwach sklerotisiert, am proximalen Rand eine etwas stärker sklerotisierte Leiste; 8. Sternit stark sklerotisiert, proximal an den Seiten weit vorspringend, distal mit ziemlich geradem Rand, seitlich gerundet.

Genitalien ♀ (Fig. 3, rechts): Ostium bursae etwas nach links verschoben, am proximalen Rand mit stark sklerotisierter schmaler Spange, die sich links caudal fortsetzt, dann nach rechts hinüberzieht, wobei sie in der Mitte verbreitert ist, und sich schließlich auf der rechten Seite bis auf die Höhe des sklerotisierten Ostiumrandes proximal fortsetzt. Das Sterigma verjüngt sich proximal und geht dann in die kurzen, schmalen, schräg nach den Seiten gerichteten Apophysen anteriores über, deren Spitzen nach dorsocaudal umgebogen sind; zwischen den Apophysen median ein undeutlicher Einschnitt, der seitlich von zwei rundlichen Vorsprüngen flankiert wird. Caudale Begrenzung des Sterigmas undeutlich, seitlich je ein sich verschmälerndes Band nach dorsal umbiegend. Apophysen posteriores lang. Ductus und Corpus bursae dünnhäutig und ohne Auszeichnungen.

Biologie: Ziemlich erwachsene Raupen wurden am 9. II. zwischen zusammengespinnenen Blättchen an den Trieben von *Indigofera oblongifolia* (*Papilionaceae*) gefunden. Ein Exemplar wurde auch aus Raupen erhalten, die von *Acacia seyal* geklopft worden waren.

Bemerkung: Die Art steht nach HANNEMANN der *Scythris emichi* ANKER nahe. Nach SATTLER erinnert sie äußerlich an *neurogramma* WALSINGHAM von Sokotra.

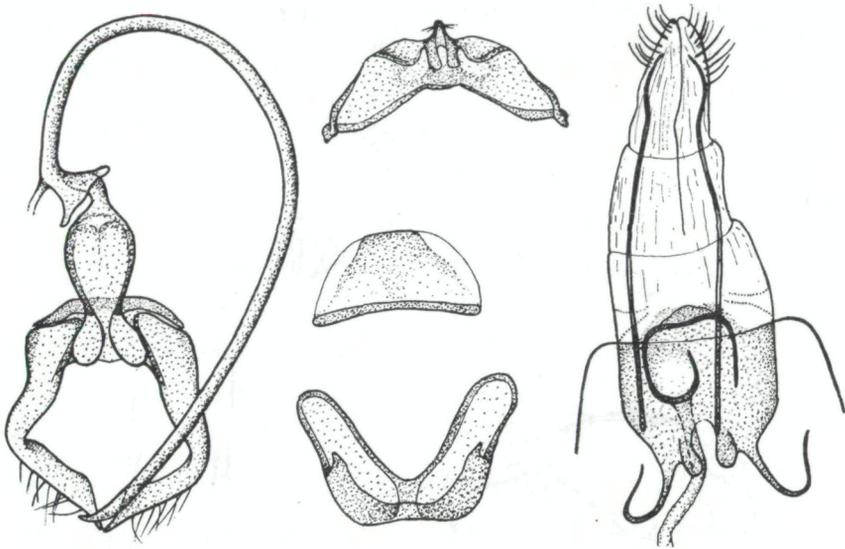


Abb. 3: *Scythris* spec. 2. Rechts: ♀, letzte Abdominalsegmente von ventral. Links: ♂ Genital (Valven, Aedoeagus, Fultura inferior). Mitte: oben Tegumen mit Uncus (flachgedrückt), unten 8. Sternit, darüber 8. Tergit (beide flachgedrückt).

Scythris spec. 3

Die Art wurde in mehreren Exemplaren durch Lichtfang erhalten und zwar bei Wadi-Halfa zwischen dem 1. und 15. II., bei Faras W, nördl. Wadi-Halfa, am 3. II. und beim 2. Nilkatarakt (Ostufer) am 12. II.

Expansion 12,0–13,0 mm (Vfl.-Länge 5,5–6,2 mm). Fühler länger als bei den beiden vorhergehenden Arten, bräunlichweiß, Scapus verdickt, mit Haarkamm. Palpus = 2, 3. = 0,8; aufgebogen, hell, bräunlichweiß. Beine hell, gelblich- bis bräunlichweiß, das erste Paar und die distalen Teile der übrigen dunkler. Kopf, Thorax und Schulterdecken bräunlichweiß; Abdomen gelblich- bis bräunlichweiß. Vfl. gelblichweiß, graubraun bis schwärzlich gesprenkelt, in der Mitte ein undeutlicher länglicher dunkler Fleck, an diesen vorne angrenzend mehr oder weniger angedeutet ein länglicher heller, Vorder- rand frei von der dunklen Sprengelung; Franssen bräunlichgrau. Hfl. einschließ- lich Franssen bräunlichgrau. Die Art ist recht ähnlich *Scythris* spec. 1, mit der sie stellenweise auch zusammen gefangen wurde, sie unterscheidet sich von

dieser durch schmalere Flügel und längere Fühler (wirkt also wie eine *Coleophora*), auch ist der dunkle Fleck am Vf. mehr gegen die Mitte gerückt.

Genitalien ♂ (Fig. 4): Uncus kräftig, gebogen, distal sich verjüngend, mit kleinen Höckerchen. Valven zu einem schmalen, etwa hufeisenförmig gekrümmten Gebilde verwachsen, das am Caudalrand links einen breiten Lappen, rechts einen schmäleren, nach der Seite abgebogenen Zipfel trägt; Transtillae lang und schmal. Aedoeagus sehr lang, im basalen Abschnitt stark nach dorso-caudal gekrümmt, im distalen Abschnitt zweimal stumpfwinkelig geknickt; im basalen Teil ziemlich kräftig, dann sich verjüngend und bis vor dem Ende gleich stark bleibend, nach dem letzten Knick sich verjüngend, Spitze un-

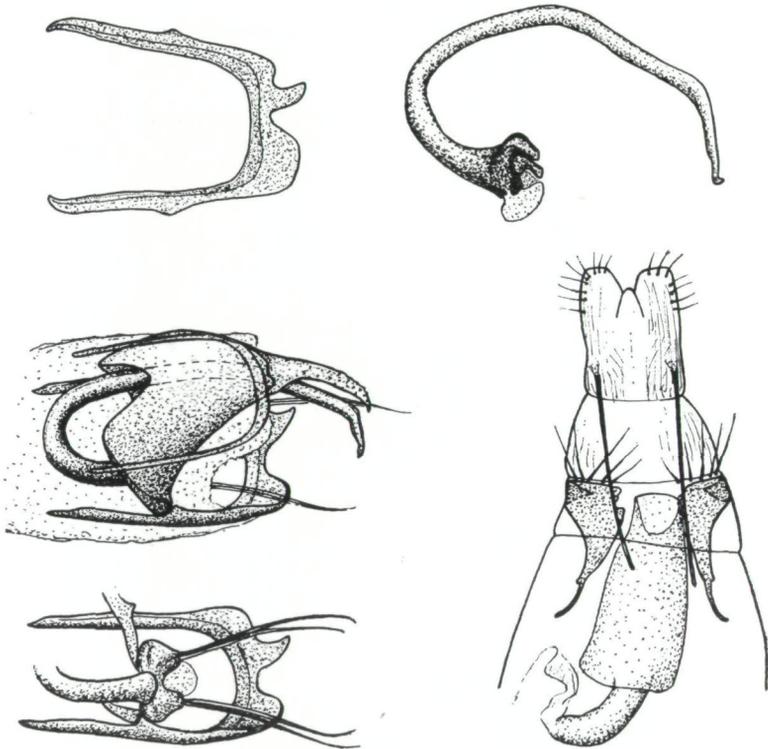


Abb. 4: *Scythris* spec. 3. Rechts unten: ♀, letzte Abdominalsegmente von ventral. Links, Mitte: Abdomenenende des ♂ von dorsolateral. Darunter: ventrale Teile des ♂ Genitals in gleicher Ansicht. Links oben: Valven mit Transtillae (flachgedrückt). Rechts oben: Aedoeagus.

regelmäßig verbogen. Fultura inferior (?) im wesentlichen aus zwei großen Höckern bestehend, die einige kräftige lange Borsten tragen, die nach caudal gerichtet sind. 8. Tergit eine sehr schmale, etwa hufeisenförmig gebogene Spange bildend, 8. Sternit nicht sklerotisiert (vielleicht allerdings ähnlich ausgebildet wie der 8. Tergit, aber mit den Valven und Transtillae verwachsen, da diese eine auffällige Zweiteilung zeigen, siehe Abbildung).

Genitalien ♀ (Fig. 4, rechts unten): Anfangsteil des Ductus bursae skleroti-

siert, sackförmig, dann ohne Übergang sich zu einem ebenfalls sklerotisierten kurzen schlauchförmigen Stück verengend, im weiteren Verlauf dünnhäutig und daher unauffällig wie das Corpus bursae. Seitlich des großen Ostium bursae je eine sklerotisierte Platte, hinter der sich am Caudalrand des Segmentes eine Reihe Borsten befindet und die sich nach dorsal umbiegt und dort in einen Zipfel ausläuft, während sie sich proximal zu den kurzen Apophysen anteriores verjüngt. Apophysen posteriores ebenfalls verhältnismäßig kurz.

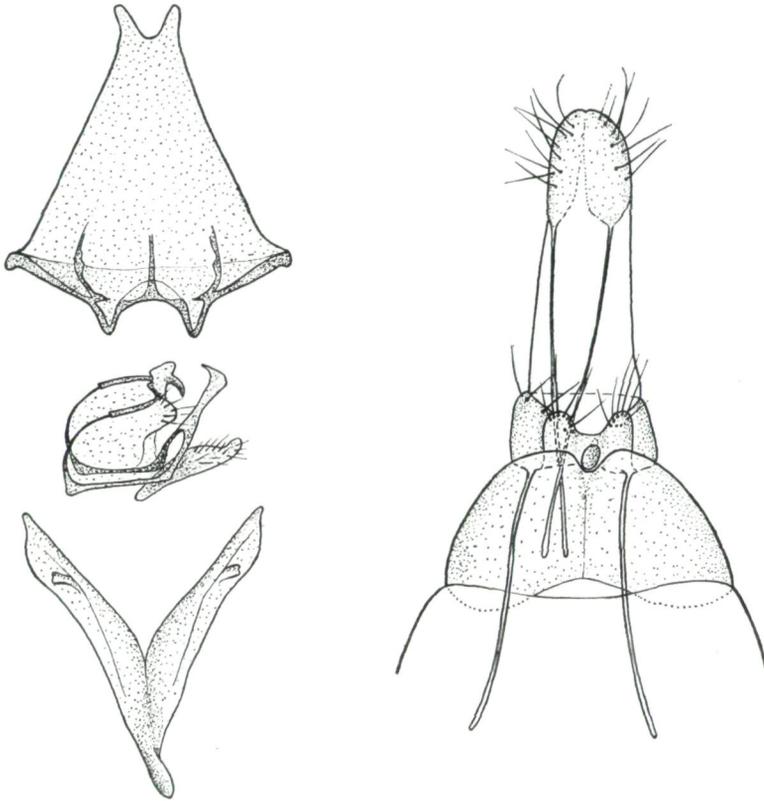


Abb. 5: *Scythris camelella* Walsingham. Rechts: ♀, letzte Abdominalsegmente von ventral. Links, Mitte: ♂-Genital in Lateralansicht. Darüber 8. Tergit, darunter 8. Sternit (beide flachgedrückt).

Scythris camelella WALSINGHAM, 1907

Ent. Month. Mag. 18 (Ser. 2): 9

1 ♂, 12. II., 2. Nilkatarakt, Ostufer (Lichtfang).

Die Bestimmung erfolgte durch Vergleich mit zwei Paratypen.

Genitalien ♂ (Fig. 5, links): Uncus (?) als kräftiger schnabelartig nach unten gebogener Zahn ausgebildet, der auf einem kurzen, gedrunenen nach oben gerichteten Teil des Tegumens vor dessen Ende entspringt; seitlich am Tegumen jederseits ein beborsteter lappenförmiger Vorsprung (Socii?).

Aedoeagus nach oben gerichtet, distal sich verbreiternd und in eine nach proximal abgebogene Spitze endend. Valven klein, in Form zweier distal etwas nach oben gekrümmter beborsteter Zipfel ausgebildet, die basal verwachsen sind. 8. Tergit und 8. Sternit im Verhältnis zum eigentlichen Genitalapparat sehr groß, ersterer caudal sich spitzwinkelig verjüngend und am Ende in zwei Zipfel gespalten; 8. Sternit ebenfalls sich caudal spitzwinkelig verjüngend, in einen abgerundeten Zipfel endend.

Genitalien ♀ (Fig. 5, rechts): Caudalrand des 7. Sternites median mit einer Einkerbung, dahinter das Ostium bursae; Caudalrand des Sterigmas median ziemlich tief und breit eingebuchtet, jederseits dieser Einbuchtung zwei breit gerundete beborstete Vorsprünge. Ductus und Corpus bursae ganz unauffällig. Apophyses anteriores dünn und verhältnismäßig lang, nämlich von ca. $\frac{3}{4}$ der Länge der Apophyses posteriores.

Bemerkung: In der Sammlung des Wiener Museums steckt von dieser Art auch eine Serie Männchen mit der Fundortbezeichnung „Cairo, Meadi, Egypten“ (Dr. H. PRIESNER leg.), die REBEL offensichtlich für eine neue Art gehalten hat, zu deren Veröffentlichung es aber durch sein Ableben nicht mehr gekommen ist.

Scythris spec. 4

3 ♂♂, 12. II., 2. Nilkatarakt, Ostufer (Lichtfang).

Expansion 10,6—13,0 mm (Vfl.-Länge 5,5—6,2 mm). Fühler hell, bräunlich, Scapus verdickt, mit Haarkamm, rosig angehaucht. Palpus = 2, 3. = 0,8; aufgebogen, hell, ockerfarben, rosig angehaucht. Beine von der Färbung der Palpen, distale Teile etwas angedunkelt. Kopf, Thorax, Schulterdecken hell ockerfarben, rötlich angehaucht. Abdomen hell, gelblichgrau, die Unterseite gelblichweiß. Vfl. hell ockerfarben mit einem kräftigen rosa Stich, in der Falte ein unscharfer dunkelgraubrauner Streifen, der nahe der Flügelbasis beginnt und bei ca. $\frac{1}{2}$ sich in zwei undeutliche Linien gabelt, von denen eine zum Apex zieht, vor dem sie durch einen Schatten verstärkt wird, die andere zur Mitte des Außenrandes; bei $\frac{1}{3}$ ist der dunkle Streifen durch einen hellen Fleck unterbrochen; im basalen Teil des Flügels hinter dem Vorderrand eine weitere undeutliche dunkle Linie, in der Flügelmitte am Vorderrand einige dunkle Schatten. Eines der drei Exemplare ist stärker verdunkelt, weshalb der Vfl. dunkelgraubraun mit einigen hellen rötlichen Streifen und Flecken aussieht. Fransen bräunlichgrau. Hfl. grau, gegen den Apex gelblich; Fransen bräunlichgrau, an ihrer Basis heller, im apikalen Flügelteil dunkler.

Genitalien ♂ (Fig. 6, rechts oben und links): Tegumen stark abgewandelt bzw. reduziert; Uncus fehlend, von den dorsalen Teilen des Tegumens anscheinend nur eine Querspange über dem Aedoeagus vorhanden; dieser sehr klein, gerade, distal verjüngt und vorne abgestutzt⁵⁾. Ventrolateral vom

⁵⁾ Daß es sich bei dem dorsal liegenden, kleinen Gebilde vermutlich um den Aedoeagus handelt, teilte mir HANNEMANN mit, der ähnliche Genitalien von anderen *Scythris*-Arten kennt.

Aedoeagus je eine auffällige Bildung, die wahrscheinlich zum Tegumen gehört. Valven von ca. $\frac{2}{3}$ an verwachsen, ihre basalen Teile von lateral gesehen breit, dann sich verjüngend, die distalen verwachsenen Teile beborstet, die Valvenenden nach oben gebogen, zunächst noch verwachsen, dann in zwei getrennte Zipfel endend. 8. Tergit stark sklerotisiert, breit, gewölbt, distal sich etwas verjüngend und dann in zwei kräftige, zueinander stumpfwinkelig stehende, nach unten und den Seiten gekrümmte Spitzen auslaufend. 8. Sternit ähnlich wie der Tergit ausgebildet, aber die Fortsätze sind länger, gerade und erst am Ende etwas aufgebogen; zwischen ihnen ein mehr dünnhäutiger Teil.

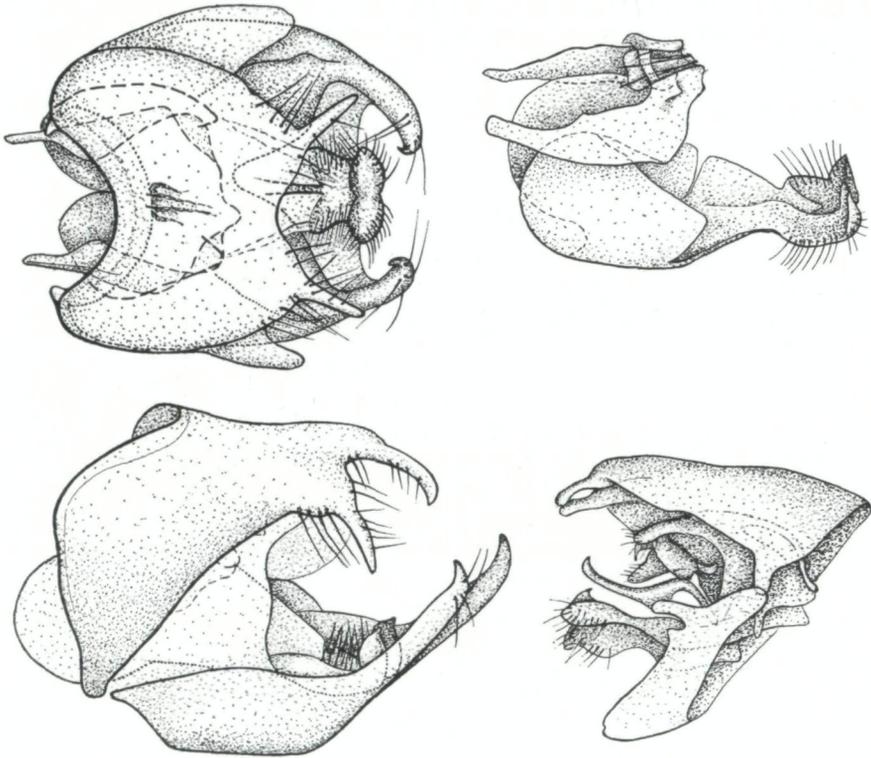


Abb. 6: Rechts unten: *Scythris* spec., Gabal Elba, W Garara, 16. I. 33, ♂, Abdomenende in Lateralansicht. Die übrigen Abbildungen ($2\frac{1}{2}\times$ so stark vergrößert wie alle anderen!) *Scythris* spec. 4, ♂. Links unten: Abdomenende in Lateralansicht, darüber das gleiche in Dorsalansicht, rechts oben eigentlicher Genitalapparat in Lateralansicht.

Bemerkung: Die Art ist ähnlich einem indeterminierten, von REBEL für eine Neubeschreibung vorbereiteten Stück in der Sammlung des Wiener Museums mit den Funddaten „Gabal Elba, W Garara, 16. I. 33, L. TRAP“.

Dieses ist aber größer und nicht so rötlich, sondern mehr ockergelb; in den Genitalien (Fig. 6, rechts unten) ist es stark verschieden. Ob es sich bei diesem wirklich um eine neue Art handelt, bleibt, ebenso wie die endgültige Klärung der hier nicht benannten anderen Arten, einer umfassenden Revision der *Scythridae* vorbehalten.

Scythris spec. 5

1 ♂, 9. II., Khor Musa Pascha südl. Wadi-Halfa.

Verhältnismäßig groß (Expansion 16,0 mm, Vfl.-Länge 7,3 mm). Fühler bräunlich, Scapus verdickt, mit Haarkamm am Vorderrand, gelblichweiß.

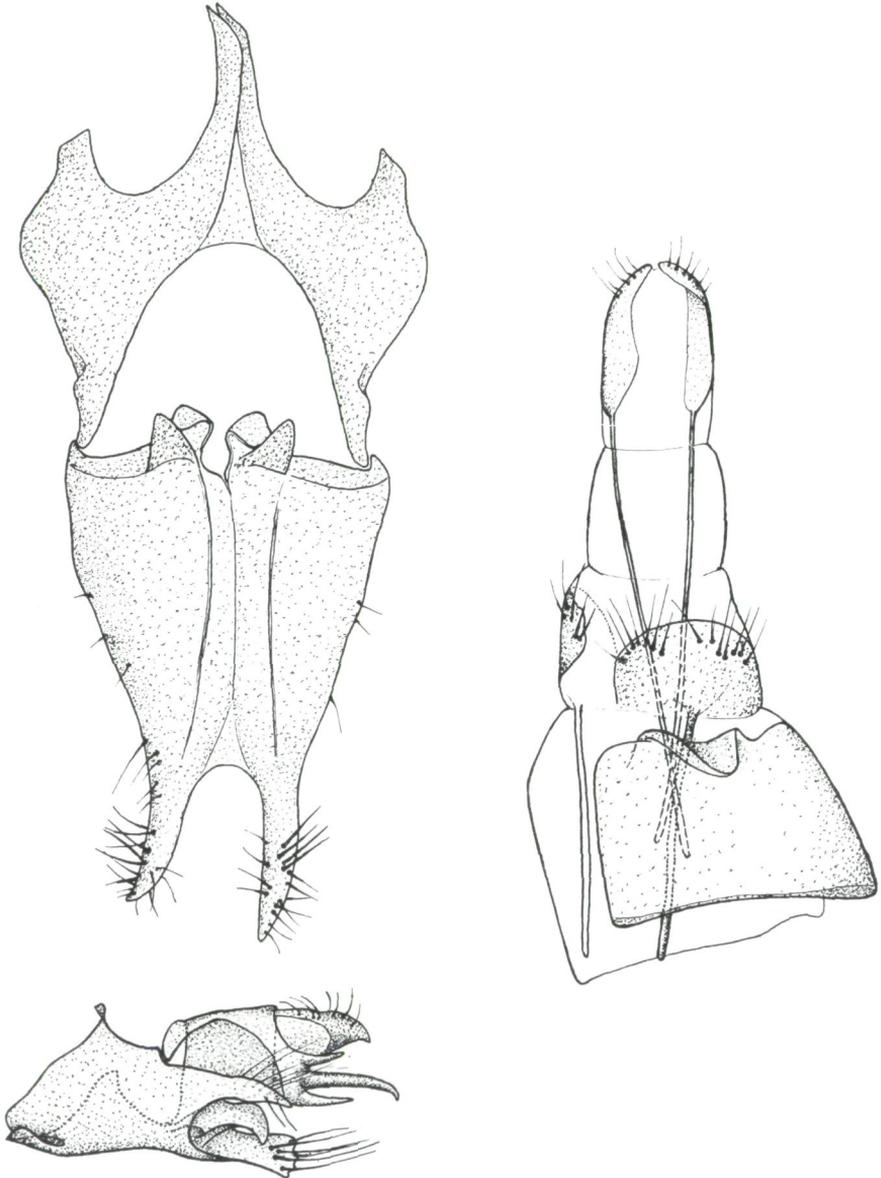


Abb. 7: Links *Scythris* spec. 5, ♂; unten eigentlicher Genitalapparat von ventrolateral, darüber 8. Tergit (oben) und 8. Sternit (unten) (auseinandergeklappt und flachgedrückt). Rechts *Scythris* spec. 6, ♀, Letzte Abdominalsegmente von ventral.

Palpus = 2, 3. = 0,8; aufgebogen, gelblichweiß. Beine gelblichweiß. Kopf, Thorax, Schulterdecken und Vfl. einschließlich der Fransen am Apex ein-

farbig beingelb, übrige Fransen bräunlichgrau. Hfl. einschließlich der Fransen gelblichgrau, letztere an ihrer Basis heller, mehr ockergelblich.

Genitalien ♂ (Fig. 7, links): Uncus kurz und gedrungen mit schwach nach unten gekrümmter Spitze. Gnathos (?) mit einem medianen, ziemlich langen Fortsatz, der spitz endet und distal nach unten gekrümmt ist, und je einem seitlichen, etwa halb so langen, ziemlich geraden, spitzen Fortsatz. Valven basal zu einer ziemlich weit nach vorne reichenden stark gewölbten Rinne verwachsen, distale Teile frei, diese distal sich etwas verbreiternd und mit längeren Borsten besetzt, Caudalrand unregelmäßig gezackt. Zwischen den Valven ein gedrungenes, dornförmig nach unten gekrümmtes Gebilde, das wahrscheinlich den Aedoeagus darstellt. 8. Tergit und 8. Sternit im Verhältnis zum eigentlichen Genitalapparat sehr groß, letzterer distal sich verjüngend und in zwei beborstete Zipfel auslaufend; 8. Tergit median in einen zweispitzigen, in der Mitte mit einer Rinne versehenen Zipfel auslaufend, seitlich in je einen breiten Lappen, der mit einem kurzen, schräg abgestutzten Fortsatz endet.

Bemerkung: Die Art könnte nach schriftlicher Mitteilung von SATTLER mit *Scythris pangalactis* MEYRICK identisch sein; leider fehlt dem Typenexemplar das Abdomen.

Scythris spec. 6

1 ♀, e p. 12. II. 1962, 2. Nilkatarakt, Ostufer (die Puppe wurde unter einer Rindenschuppe am Stamm einer *Acacia seyal* gefunden).

Verhältnismäßig groß (Expansion 16,0 mm, Vfl.-Länge 7,2 mm), breitflügelig. Fühler hell, ockergelb, Scapus verdickt, am Vorderrand mit einem Kamm langer Haarschuppen. Palpus 2,5, 3. = 0,8; aufgebogen, hell, ockergelb. Beine von gleicher Farbe, distal stellenweise schwärzlich. Kopf, Thorax und Schulterdecken ockergelb mit einem rötlichgrauen Stich. Vfl. ockergelb, rötlichgrau übergossen, am Vorderrand und nach außen heller werdend, ober der Flügelmitte eine hellere Längstrieme, die an ihrem Vorderrand etwas dunkler begrenzt ist und sich daher dort schärfer abhebt, ferner einige undeutliche hellere Längslinien vorhanden, die, wenigstens im distalen Teil des Flügels, dem Verlauf der Adern zu folgen scheinen. Fransen am Apex heller, mehr weißlich als die Flügelgrundfarbe, sonst bräunlichgrau. Hfl. ziemlich dunkel, bräunlichgrau, an der Wurzel heller, ebenso am Apex, dort mehr ockergelb; Fransen ockergelblich, gegen ihren Saum mehr grau.

Genitalien ♀ (Fig. 7, rechts): 7. Sternit stärker sklerotisiert, am Caudalrand median ein umgebogener Wulst, etwa in der Form eines liegenden S, mit dem Introitus vaginae. Am 8. Segment befindet sich ein Paar seitlich gelegener, breiter, distal gerundeter und dort mit Borsten besetzter, gekrümmter Platten, an die proximal ohne Übergang die Apophysen anteriores ansetzen, die etwas mehr als halb so lang sind wie die Apophysen posteriores.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [70](#)

Autor(en)/Author(s): Kasy Friedrich

Artikel/Article: [Ergebnisse der zoologischen Nubien-Expedition 1962. Teil XXXII Lepidoptera: Scythridae. 389-399](#)